

Frau Dr. Ute Siebert, Frau Baharan Naghavi

Beitragstitel

IPIKA –Fortbildungsprojekt zur Stärkung interkultureller und interprofessioneller Kompetenzen von Klinikpersonal

Die gesellschaftliche und soziokulturelle Vielfalt Berlins spiegelt sich auch im Klinikalltag der Charité wider, die aufgrund ihres niedrigschwelligen Zugangs und den sehr zentralen Standorten in der Stadt oft die erste Anlaufstelle auch für Patient*innen mit Migrationsgeschichte ist.

Kommunikationshürden, kulturelle Missverständnisse, geringe Kenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Migration und Gesundheit seitens des Klinikpersonals, aber auch mangelnde interprofessionelle Kooperationen führen in der Versorgung von Patient*innen mit Migrationsgeschichte und Fluchterfahrung oft zu Fehldiagnosen, Fehlversorgung und zu einer längeren Krankenhausverweildauer.

Um die medizinische Versorgung migrations- und kultursensibler zu gestalten und genau diesen Defiziten entgegenzuwirken, wurde im Rahmen des Förderprogramms „Operation Team – Interprofessionelle Fortbildungen in den Gesundheitsberufen“ der Robert Bosch Stiftung das Fortbildungsprojekt IPIKA entwickelt.

Im Zeitraum 2016-2018 führte das Projekt IPIKA eine Fortbildungsreihe für Ärzt*innen, Pflegekräfte und Sozialdienstmitarbeiter*innen durch. Durch Einsatz von Simulationspatient*innen übten die Teilnehmenden in 5 zweitägigen Modulveranstaltungen den konstruktiven Umgang mit Sprachhürden, soziokulturellen Unterschieden und Konfliktsituationen. Das Anschlussprojekt IPIKA Plus zielt darauf ab, die entwickelten und erprobten Fortbildungsmaßnahmen dauerhaft im Weiter- und Fortbildungsangebot der Charité und der Alice Salomon Hochschule zu institutionalisieren und auch Unterstützungsangebote für Integrationsbeauftragte im Pflegebereich der Charité anzubieten. IPIKA Plus umfasst 3 Maßnahmen:

- 1) Fortbildungsreihe (5 Module) zur Entwicklung interkultureller Kompetenz für Pflegekräfte, Ärzt*innen und Sozialdienstmitarbeiter*innen der Charité (2018)
- 2) Multiplikator*innen-Kurse für Integrationsbeauftragte in der Pflege in den Charité Centren (2018-2019)
- 3) Konzeption eines berufsübergreifenden Zertifikatskurses für das Weiterbildungsprogramm der Alice Salomon Hochschule Berlin (ab 2020)

Die Evaluation zeigte, dass die Teilnehmenden durch das praxisnahe IPIKA Curriculum eine inter- und transkulturell kompetente Haltung entwickeln konnten. Sie bauten konkrete Handlungskompetenzen im Umgang mit Kommunikationsbarrieren, soziokulturellen Krankheitskonzepten und Konflikten auf und sind für Diskriminierung im Klinikalltag sensibilisiert. Darüber hinaus entwickelten sie konkrete Vorschläge für Maßnahmen interkultureller Öffnung der Klinikstrukturen.

Das IPIKA Curriculum ist seit 2018 im regulären Fortbildungsprogramm der Charité Gesundheitsakademie verankert und wird ab 2019 von der Charité Gesundheitsakademie finanziert. Als ein weiterer Erfolg kann die Implementierung des im Rahmen des Projekts entwickelten berufsgruppenübergreifenden Zertifikatskurses am Zentrum für Weiterbildung der Alice Salomon Hochschule Berlin verzeichnet werden. Der Zertifikatskurs ist noch stärker auf den ambulanten Bereich und auf weitere Berufsgruppen wie Logopäd*innen, Physiotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen zugeschnitten und findet im Zeitraum April 2020 – Dezember 2020 statt.

Literatur- und Quellenangaben:

- Bermejo, I./Hölzel, L./Kriston, L./Härter, M. (2012): „Subjektiv erlebte Barrieren von Personen mit Migrationshintergrund bei der Inanspruchnahme von Gesundheitsmaßnahmen.“ In: *Bundesgesundheitsblatt* 2012(55) (S. 944-953)
- Borde, T. (2018): „Kommunikation und Sprache. Herausforderungen und Chancen einer diversitätsgerechten Gesundheitsversorgung.“ *Gynäkologische Endokrinologie* 2017 (1-7), DOI: 10.1007/s10304-017-0167-6
- Borde, T. & Blümel, S. (2018): „Gesundheitsförderung und Migrationshintergrund“. In: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.): *Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention, Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden*, E-Book 2018 (doi 10.17623/BZGA:224) Köln (S. 453-462)
- Borde, Theda (2002). Patientinnenorientierung im Kontext der soziokulturellen Vielfalt im Krankenhaus. (Diss. Technische Universität, Gesundheitswissenschaften/Public Health) http://edocs.tu-berlin.de/diss/2002/borde_theda.htm, 2002
- Frank, L. et. al. (2017): „Die gesundheitliche Situation von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland.“ In: *WiDO-GGW* Jg. 17, Heft 2
- Geiger, I. (2000): interkulturelle Organisations -und Personalentwicklung im Öffentlichen Gesundheitsdienst. In: Beauftragte der Bundesregierung für Ausländerfragen (Hg.): *Handbuch zum interkulturellen Arbeiten im Gesundheitsamt*. Bundesweiter Arbeitskreis Migration und öffentliche Gesundheit. Berlin/Bonn
- Robert Koch Institut/ Oliver Razum et. al. (2008): Migration und Gesundheit, Schwerpunktbericht der Gesundheitsberichterstattung des Bundes. http://edoc.rki.de/documents/rki_fv/ren4T3cctjHcA/PDF/253bKE5YVJxo_28.pdf
- Schenk, L. (2016): *Migrationssensible Gesundheitsforschung*. Habilitationsschrift. Charité Universitätsmedizin Berlin. <https://d-nb.info/1121588042/34>
- Statistisches Bundesamt / DESTATIS, Mikrozensus 2017, PM 01.08.2018, https://www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2018/08/PD18_282_12511.htht

Kontakt

Frau Baharan Naghavi

Charité Comprehensive Cancer Center

Koordinatorin Interkulturelle Kommunikation

Invalidenstr. 80

10115 Berlin

Tel: +49 (0)30 450 564 715

E-Mail: baharan.naghavi@charite.de

Frau Dr. phil. Ute Siebert

Beraterin & Trainerin für Interkulturelle Kompetenzen & Diversity im Gesundheitswesen

Mobil: 0171-429 5141

E-Mail: kontakt@siebert-interkulturell.de

WEB: www.siebert-interkulturell.de